

Alex Kummer, Tamaacutes Varga, Lajos Nagy

Semi-batch reactor control with NMPC avoiding thermal runaway.

Zusammenfassung

'im vorliegenden beitrag wird die these vertreten, daß die bisherigen quantitativ ausgerichteten forschungsansätze zur erklärung des phänomens sozialer devianz zu kurz greifen. indem ein zusammenhang von deviantem handeln und lebenswelt hergestellt wird und eine interaktionistische sichtweise der subjekte zum tragen kommt, wird versucht, den fokus (qualitativ) zu erweitern. zugrunde liegen vier narrativ-explorative interviews mit dem ziel, in einer dreistufigen hermeneutisch durchgeführten analyse handlungsgenerierende legitimationsfiguren mit jeweils spezifischen dem handlungstyp entsprechenden motivationalen handlungsrelevanzen zu rekonstruieren. damit ist es möglich, einerseits unterschiede im (subjektiven) erleben und deuten devianten verhaltens festzumachen, z.b. was die legitimisation angeht, und andererseits werden (objektivierte) sozialmilieu-spezifische handlungsrelevanzen in einen makrostrukturellen kontext gestellt. fazit: gemeinsam war allen befragten ein fehlendes unrechtsbewußtsein. wie letztendlich 'schwarzarbeit' legitimiert und (subjektiv) erlebt wird, entscheidet die durch die lebenswelt geprägte jeweilige biographische determinante.'

Summary

'the present article forwards the thesis that the quantitatively oriented approaches to the phenomenon of social deviance developed up to the present are inexhaustive. an attempt at a qualitative widening of the focus is thus made by establishing a connection between deviant behaviour and environment, as well as by taking into account the interactionistic viewpoint of the subjects. central is the discussion of four narrative-explorative interviews, with a view to reconstructing action-generating patterns of justification with their motivational action relevancies, corresponding to each type of action, by way of a threefold hermeneutic analysis. as a result, it becomes on the one hand possible to pinpoint differences in the (subjective) perception and interpretation of deviant behaviour - e.g. as far as justification is concerned - and, on the other hand, to place (objectified) action relevancies that are typical for a social environment, within a macrostructural context. conclusion: common to all interviewees was the absence of an awareness of the wrong. the biographical determinant as a product of the specific environment is the one that eventually decides how illicit work is justified and how it is (subjectively) perceived.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.